

Sitzung der AG Alte Drucke beim GBV und SWB

16. April 2018, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden, 11.30-15 Uhr

Protokoll

Teilnehmende:

Arno Barnert (HAAB Weimar)
Brigitte Becker-Ebenau (HAAB Weimar)
Christoph Boveland (HAB Wolfenbüttel)
Sabine Brüggemann (GWLH Hannover)
Petra Feuerstein-Herz (HAB Wolfenbüttel)
Claudia Frank (ULB Halle)
Christian Herrmann (WLB Stuttgart)
Cordula Kretschmer (SUB Hamburg)
Petra Kunze (ThULB Jena)
Ulrike Mehringer (UB Tübingen)
Katharina Meyer (SLUB Dresden)
Karsten Otte (SUB Göttingen)
Andrea Richter (ULB Halle)
Wolfgang Runschke (UFB Gotha)
Christine Schäfer (SBB-PK Berlin)
Michaela Scheibe (SBB-PK Berlin)
Sylvia Sobiech (UB Rostock)
Antje Theise (SUB Hamburg)
Ruth Weiß (SBB-PK Berlin)
Dirk Ziemmeck (SBB-PK Berlin)

Gäste: Barbara Block (VZG), Elke Pophanken (ULB Münster)

Entschuldigt: Silke Horny (BSZ), Christian Fieseler (SUB Göttingen).

Protokoll: Christoph Boveland

TOP 1 – Begrüßung, Protokoll, Tagesordnung

Frau Feuerstein-Herz begrüßt als Vertreterin der zur Zeit vorsitzenden Bibliothek die Anwesenden. Anschließend wird das Protokoll der Sitzung vom 7. November 2017 genehmigt. Die Tagesordnung wird in einigen Punkten umgestellt und erweitert:

2. Stand Datenbank K10plus
3. Gattungsbegriffe und Formalbegriffe (Art des Inhalts)
4. Katalogisierung von Digitalisaten (O-Aufnahmen)
5. Provenienzerschließung: MARC-Mapping und GND-Normdaten
6. Erfassung von Druckerzeichen
7. Nachweis von Illustrationen in Alten Drucken
8. Stand Katalogisierung von Inkunabeln; Migration von INKA
9. Standards zur Sammlungerschließung
10. Verschiedenes und Termine.

TOP 2 – Stand Datenbank K10plus

Frau Block berichtet vom Stand des K10plus-Projekts: Das PICA-CBS für K10plus ist fertig eingerichtet. Um die Einspielung der Daten zu verbessern, wird ein zweiter Abzug von GVK und SWB vorbereitet. Als erstes werden die administrativen Daten (ILNs usw.) eingespielt, anschließend werden die Daten konvertiert und nacheinander (zuerst die GBV- dann die SWB-Daten) in die Datenbank eingespielt. Anschließend wird bei Dubletten geprüft, welcher Datensatz als Basis-Aufnahme verwendet wird. Die Entscheidung wird anhand des Satzstatus getroffen (Autopsie vor Konversion). Gibt es im „Verlierersatz“ Felder mit mehr Informationen (Feldlänge, Anzahl der Unterfelder) wird das Feld in die Basisaufnahme übernommen. Auch wenn der Verlierersatz aus dem GVK stammt, wird die GVK-PPN als Satz-Identifikator verwendet (Feld 0100). PPNs aus dem SWB werden gleichfalls mitgeführt (Feld 0110).

Zusammengeführt werden ausschließlich Datensätze, die über einen Identifikator als identisch ermittelt werden können. Match&Merge wird bei Alten Drucken nur eingesetzt, wenn es zuverlässige Identifikatoren gibt, wie z. B. VD-Nummern (im SWB kann es jedoch vorkommen, dass Fremddaten aus dem VD 17 für ähnliche Ausgaben verwendet wurden, ohne dass die VD 17-Nummer gelöscht wurde).

Die GBV-Normsätze für Gattungsbegriffe werden unverändert nach K10plus übernommen. Den Mitgliedern der AG K10plus-Katalogisierung wird Zugang zu der Datenbank gewährt. Die Datenbank wird auch Basis für die K10plus-Schulungen sein.

Der Beginn der Produktivnahme von K10plus ist – vorbehaltlich der Zustimmung des Koordinierungsausschusses – auf den 25. März 2019 verschoben. Die Verzögerung wird den Lokalsystemen (besonders im Bereich des SWB, wo es viele unterschiedliche Lokalsysteme gibt) genügend Zeit einräumen für notwendige Anpassungen für K10plus.

Auch die LBS-Systeme müssen angepasst werden, da sich in K10plus Codierungen für den Satzstatus ändern. So fallen z. B. in Feld 0500 an Position 1 die Codes K (für Karten) und M (für Musik) weg. Da viele Bibliotheken über diese Codes die Ausleihe steuern, werden die ursprünglichen Codierungen bei der Übergabe der Daten von CBS an die LBS-Systeme über die Codes in Feld 0501 (Inhaltstyp) wiederhergestellt.

Für Schulungen sind voraussichtlich zwei Tage anzusetzen. Im September werden die Verbundzentralen ein Schulungsteam instruieren, das dann von Oktober bis Dezember Multiplikatoren schulen wird. Die Multiplikatoren werden dann vor Ort die Katalogisierenden schulen. Dieses Verfahren hat sich bereits bei der Einführung von RDA bewährt.

Die Suchschlüssel müssen noch definiert werden. Vorbereitend dazu läuft eine Auswertung, welche Suchschlüssel wie häufig benutzt werden.

Herr Boveland berichtet von der Arbeit am „Handbuch Alte Drucke“ (das im GBV bislang als „thematischer Teil Alte Drucke“ bezeichnet wird). Das Handbuch wird komplett neu

erarbeitet. Basis bilden die RDA-Schulungsunterlagen für Alte Drucke. Ziel wird es sein, alle Informationen zur Katalogisierung Alter Drucke in diesem Handbuch zusammenzufassen. Inhaltlich wird es nur in sehr geringem Ausmaß Änderungen geben, so dass eine K10plus-Schulung für Alte Drucke vermutlich nicht notwendig sein wird.

TOP 3 – Gattungsbegriffe und Formalbegriffe (Art des Inhalts)

Herr Boveland berichtet, dass bei der Arbeit am Handbuch Alte Drucke die unterschiedliche Handhabung von Gattungsbegriffen im GBV und im SWB thematisiert wurde. Im GBV wird bislang für Alte Drucke empfohlen, „zusätzlich zu oder anstelle von“ der Art des Inhalts (Feld 1131) Gattungsbegriffe zu verwenden. Im SWB werden Gattungsbegriffe nur für VD 18-Katalogisate verwendet; Feld 1131 wird verwendet, um eine Facettierung der Opacs zu realisieren.

Gemäß D-A-CH-Konventionen ist die Vergabe von 15 definierten Begriffen im Feld 1131 obligatorisch („Kurzliste“), weitere ca. 150 Begriffe sind fakultativ zu vergeben („Lange Liste“ – vgl. GND-AH 007 über <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Arbeitshilfen>). Einige AAD-Gattungsbegriffe tauchen (teilweise mit abweichender Definition) sowohl auf der kurzen (Bibliografie, Biografie, Hochschulschrift, Schulbuch, Zeitung, Zeitschrift) als auch der langen Liste (z. B. Auktionskatalog) auf. In der Arbeitsgruppe, die das Handbuch Alte Drucke erstellt, wurde nun diskutiert, ob unter diesen Bedingungen die Verwendung der Gattungsbegriffe weiterhin notwendig ist, oder ob statt der Gattungsbegriffe (Feld 5570) die Art des Inhalts (Feld 1131) erfasst werden kann. Dafür wäre es jedoch notwendig, auch die übrigen Gattungsbegriffe in die Liste AH-007 zu übernehmen. Da die Begriffe dieser Liste GND-Normsätze sind, müssten die Gattungsbegriffe an die GND übergeben werden. Die AAD hatte das vor einiger Zeit vergeblich versucht – inzwischen hat sich aber die Politik der GND verändert. Trotzdem bleibt es fraglich, ob alle Gattungsbegriffe übernommen werden würden – problematisch sind zusammengesetzte Begriffe (z. B. Streitschrift:pol.) oder inhaltliche Begriffe (z. B. Alchemie).

Die AAD spricht sich dafür aus, prinzipiell das bisherige Verfahren aus dem GBV in K10plus zu übernehmen. Bei den Gattungsbegriffen handelt es sich um einen eingeführten Korpus, der in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Community erarbeitet wurde und – wie zahlreichen Rückmeldungen zeigen – gut angenommen wird. Eine Änderung an der bisherigen Struktur würde zu einer veränderten Indexierung führen; dadurch wäre das bisherige Angebot vermutlich nur mit größerem Aufwand zu realisieren.

Eine redundante Erfassung einiger Begriffe wird als unproblematisch angesehen.

TOP 4 – Katalogisierung von Digitalisaten (O-Aufnahmen)

Frau Block berichtet, dass es noch keine neue Entscheidung zur Katalogisierung von Digitalisaten gibt. Die FG Erschließung hat ein Expertenteam einberufen, das sich mit dem Thema beschäftigt. Geklärt werden soll, wie mit der unbefriedigenden RDA-Lösung für

Reproduktionen umgegangen werden soll. RDA-konforme Lösungen werden offensichtlich bislang nur im DACH-Bereich definiert. Viele Verbände (wie der BVB) wenden ein angereichertes Modell an, d. h. in einem Datensatz werden sowohl die Informationen zum Original als auch die Angaben zur elektronischen Ressource erfasst. In PICA-Datenbanken ist dieses Modell jedoch nicht anwendbar, da Informationen zur elektronischen Ressource ausschließlich in O-Aufnahmen zu erfassen sind. Die entsprechenden Felder werden in A-Aufnahmen nicht akzeptiert.

Die Expertengruppe wird dem Standardisierungsausschuss ein Konzept vorschlagen, in dem auch das Erfassungsmodell für die ehemaligen Sekundärausgaben für den D-A-CH-Bereich ermöglicht werden soll – also ein Konzept für 3 Modelle:

1. D-A-CH-Modell mit getrennten Aufnahmen für Original und Reproduktion
2. BVB-Modell der angereicherten Aufnahme
3. GBV-Modell mit Aufnahme für Sekundärausgabe.

Ein Votum vom Standardisierungsausschuss wird zum Juni 2018 erwartet.

Die AAD bietet an, dem Standardisierungsausschuss ein positives Votum für das Konzept des Expertenteams zu unterbreiten.

TOP 5 – Provenienzerschließung: MARC-Mapping und GND-Normdaten

Frau Scheibe berichtet, dass es beim Versuch, GBV-Feld 9100 (Provenienzerschließung auf bibliografischer Ebene) auf MARC 21 zu mappen noch keinen Erfolg gibt. Bislang ist im MARC 21 kein geeignetes (Unter-)Feld gefunden worden, um den Identifikator der in der Provenienzerschließung verwendeten Normdatensätze unterzubringen. Mögliche Hilfskonstruktionen würden einen nicht hinnehmbaren Verlust an Information bedeuten. In Abstimmung mit der DNB (Herr Heuvelmann) wird ein Versuch unternommen, einen Änderungsvorschlag für das MARC-Format (Feld 561 - Ownership and Custodial History) einzureichen. Auch die dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung unterstützt diesen Vorstoß.

Frau Becker-Ebenau bittet die VZG, Feld 9100 im MARC-Format übergangsweise ohne Einbeziehung der Normsätze über die SRU-Schnittstelle zur Verfügung zu stellen.

Frau Scheibe berichtet weiter, dass die DNB das bisherige Verfahren zur Benennung von Provenienzmerkmalen in Tu-Sätzen (Feld 130) durch eine URI ändern möchte. Zukünftig wird in Feld 130 neben einem T-PRO-Begriff (Unterfeld \$a) der Name von Provenienzeigner/-Eignerin (Unterfeld \$g, ggf. hier auch weiterer T-PTO-Begriff) und eine (willkürliche, fortlaufende) Zählung (Unterfeld \$n) erfasst werden.

Siehe: https://provenienz.gbv.de/GND-Sätze_für_Provenienzmerkmale

Die VZG wird um einige Anpassungen gebeten:

1. Bei einer Datensatzkopie wird um eine Warnung gebeten, wenn das Feld 9100 mitkopiert wird.
2. Das REL-Kommando soll modifiziert werden, damit zwischen dem Vorkommen als Provenienz (Beziehung zur shared level-Ebene (Feld 9100) und dem Vorkommen als Person in Beziehung zur Werk-, Expressions- oder Manifestationsebenen unterschieden werden kann.
3. SBB-PK und HAAB bitten um Abzüge der jeweils noch vorhandenen lokalen Provenienznormsätze (vgl. Protokolle der Sitzungen vom 8.12.2016 und 11.5. 2017).

TOP 6 – Erfassung von Druckerzeichen

Frau Scheibe berichtet, dass als einheitlicher Fachbegriff der bereits als Sachschlagwort etablierte Begriff „Druckermarke“ verwendet werden wird, da hier die Entsprechung zum englischen „printer’s mark“ am deutlichsten wird.

Für die Erfassung in der GND sind in Absprache mit der DNB ebenfalls Tu-Sätze (Werknormsatz) vorgesehen. Feld 130 wird analog zu Provenienznormsätzen erfasst (Druckermarke + Name + Zählung).

Frau Scheibe schlägt vor, ein neues Feld in den Titeldaten einzuführen, in dem auf den Druckermarken-Normsatz verlinkt werden kann. Die AAD begrüßt diesen Vorschlag und bittet die VZG (in Absprache mit dem BSZ) dieses Feld für K10plus einzurichten.

Frau Theise weist auf einen neuen Sammelband zum Thema hin:

Typographorum Emblemata. The printer’s mark in the context of early modern culture.
Ed. Anja Wolkenhauer, Bernhard F. Scholz. Berlin u.a.: De Gruyter Saur [2018]

TOP 7 – Nachweis von Illustrationen in Alten Drucken

Herr Herrmann verteilt eine Tischvorlage (s. Anlage) und stellt sein Vorgehen zur Erschließung von Illustrationen in Alten Drucken über die Verwendung von Feld 5550 vor. Er regt an, in Feld 4201 ein Unterfeld einzurichten, das eine gezielte Abfrage nach (einzelnen) Illustrationen aus Alten Drucken ermöglicht.

Frau Theise erwähnt die AAD-Empfehlung zur Katalogisierung von Druckgrafik (über <https://verbundwiki.gbv.de/display/GAD/Empfehlungen>), die auch eine Erschließung von einzelnen Illustrationen als unselbständige Werke (s-Sätze) vorsieht. Diese wurde seitens der SUB Hamburg schon 2015 ganz pragmatisch an RDA angepasst und nach weiteren Korrekturen am 6.6.2016 bei der AAD vorgestellt. Weitere Anpassungen, auch darauf wies Frau Theise hin, werden sicher aufgrund der Arbeiten in der RDA AG Bild erfolgen müssen, in der ausführliche Empfehlungen zur Erschließung von Bildmaterialien nach RDA erarbeitet werden.

TOP 8 – Stand Katalogisierung von Inkunabeln; Migration von INKA

Herr Herrmann verteilt eine Tischvorlage (s. Anlage). Er schlägt vor, die Möglichkeiten einer Übernahme der INKA-Daten in den SWB/K10plus zu prüfen, die jedoch aufgrund der recht flachen INKA-Felder nicht unproblematisch wäre. Allerdings würden die in INKA erfassten exemplarspezifischen Daten einen erheblichen Mehrwert für die Verbundbibliotheken bieten.

Frau Mehringer erwähnt, dass es noch keine Entscheidungen zur Zukunft von INKA gibt. Einige Bibliotheken (z. B. UB Leipzig) haben bereits Daten aus INKA in den SWB übernommen.

In diesem Zusammenhang wird auf die spezifischen SWB-Felder für die Einbänderfassung hingewiesen (Feld 4278 für die Titeldaten; 4822 für die Exemplardaten). Diese Felder werden auch in K10plus erhalten bleiben. Angemerkt wird, dass im Anschluss an das AAD-Treffen die konstituierende Sitzung der AAD Unterarbeitsgruppe Einband stattfinden wird. Gleichzeitig wird die AG Handschriften des Standardisierungsausschusses (STA) erwähnt, von dessen Arbeit Frau Richter kurz berichtet.

Vorgeschlagen wird, dass bei künftigen AAD-Treffen kurz aus allen Arbeitsgruppen berichtet wird, aus denen Teilnehmende am AAD-Treffen anwesend sind (z. B. Arbeitsgruppen des STA usw.).

TOP 9 – Standards zur Sammlungserschließung

Frau Feuerstein-Herz weist darauf hin, dass derzeit in unterschiedlichen bibliothekarischen und Forschungskontexten über Standards zur Sammlungserschließung diskutiert wird. In Hinblick auf eine langfristig anzustrebende Datenzusammenführung sind eine gemeinsame Terminologie und Normierung wünschenswert. Dazu sollte der Austausch mit Forschungseinrichtungen und Archiven gesucht werden. Eine eigene Unterarbeitsgruppe der AAD wird aufgrund der Aufmerksamkeit, die die dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung der Sammlungserschließung widmet, nicht für notwendig gehalten.

Frau Scheibe berichtet als Vorsitzende der Kommission von deren Arbeiten zu dieser Thematik. Geplant ist auch hier eine Kontaktaufnahme mit dem STA um Einzelheiten zur Anlage von Normsätzen für Sammlungen zu klären. Die Kommission hat begonnen an „Empfehlungen zur Sammlungserschließung“ zu arbeiten und beschäftigt sich zunächst ausführlich mit einer verbindlichen Definition des Sammlungsbegriffs. Es wird kontrovers diskutiert, ob für die Einordnung von Beständen als Sammlung unverzichtbar der Aspekt der geistigen Schöpfung ist, also deren von Anbeginn an mit einer bestimmten Intention verfolgte Zusammenstellung. Die Runde der AAD-VertreterInnen greift diese Diskussion auf. Auch hier bestehen unterschiedliche Auffassungen eines bibliothekarisch zu fassenden Sammlungsbegriffs. In einigen Bibliotheken werden für Sammlungen bereits jetzt Normsätze in der GND gemäß Erfassungshilfe S-05 erfasst (z.B. <http://d-nb.info/gnd/1127793926> oder

<http://d-nb.info/gnd/1155026594>). Dabei überwiegt die Festlegung als Sammlung in einem sehr allgemeinen Sinn auch ohne den Aspekt einer Sammlungsintention.

Frau Scheibe wird die AAD über den Fortgang der „Empfehlungen zur Sammlungserschließung“ fortlaufend informieren.

TOP 10 – Verschiedenes

- Die SUB Göttingen fragt nach Erfahrungen mit dem Altbestandszertifikat und möchte folgende Aspekte evaluieren:

- Art der Verpackung beim Versenden und Rücksenden?
- Wird geprüft, ob Digitalisat vorhanden ist?
- Was wird als Altbestand aufgefasst, das unter das Zertifikat fällt?

Herr Otte wird eine Rundmail verschicken. Auf der nächsten Sitzung soll von den Ergebnissen berichtet werden

- Die SUB Göttingen bitte die VZG um einen Abzug von den Inhalten von Feld 2277. Ziel ist es, die gemeinsame Liste der bibliografischen Nachschlagewerke für K10plus besser gestalten zu können.

- AAD-Wiki: Frau Feuerstein-Herz bittet die Mitglieder der AAD um Mitwirkung an der Aktualisierung der als Wiki organisierten Homepage der AG. Die Anmeldung erfolgt über die von der VZG eingerichteten allgemeine Kennung oder über eine persönliche Anmeldung im Wiki.

Die VZG wird gebeten, eine automatische Umlenkung von der alten Homepage (aad.gbv.de) auf das AAD-Wiki einzurichten.

- Frau Feuerstein-Herz informiert, dass die HAB die Arbeit der AAD auf dem 13. Blaubeurener Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ in Fulda (17.-19.10.2018) vorstellen wird.

Das nächste Treffen der AAD wird im November 2018 in der HAB Wolfenbüttel stattfinden. Die genaue Terminabsprache wird über eine Doodle-Umfrage organisiert.